



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919**

370 (14.8.1919) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-186845](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-186845)

# Wannheimer General-Anzeiger

Verantwortlicher: Dr. Paul Gellertmann, Verantwortlich für Druck: J. D. R. Schreyer, für  
 Redaktion: L. D. A. Waisner, für Layout und den übrigen redaktionellen Teil: R. Schreyer, für  
 Druck: Franz Wörner, für Anzeigen: Anton Griebel, Druck und Verlag: Druckerei Dr. Hans Waisner  
 General-Anzeiger G. m. b. H., Dringlich in Mannheim, Druck- und Verlags-Gesellschaft Mannheimer  
 Druck- und Verlags-Gesellschaft, Postfach-Nr. 1790 Karlsruhe in Baden. — Fernsprecher West Mannheim Nr. 7940—7945.

Badische Neueste Nachrichten  
 Amtliches Verkündigungsblatt

Verantwortlicher: Dr. Paul Gellertmann, Verantwortlich für Druck: J. D. R. Schreyer, für  
 Redaktion: L. D. A. Waisner, für Layout und den übrigen redaktionellen Teil: R. Schreyer, für  
 Druck: Franz Wörner, für Anzeigen: Anton Griebel, Druck und Verlag: Druckerei Dr. Hans Waisner  
 General-Anzeiger G. m. b. H., Dringlich in Mannheim, Druck- und Verlags-Gesellschaft Mannheimer  
 Druck- und Verlags-Gesellschaft, Postfach-Nr. 1790 Karlsruhe in Baden. — Fernsprecher West Mannheim Nr. 7940—7945.

## Inkrafttreten der Reichsverfassung.

Der neue Reichskanzler.

Berlin, 13. August (BB.) Im heutigen Reichsgesetzblatt wird die neue Verfassung des deutschen Reiches veröffentlicht, die damit in Kraft getreten ist. Die erste Folgerung hieraus zog der Reichspräsident sofort, in dem er den bisherigen Präsidenten des Reichspräsidenten Gustav Bauer zum Reichskanzler ernannte. Die Ernennung erfolgte auf Grund des Artikels 53 der Verfassung. Dieser lautet:

Der Reichskanzler wird auf seinen Vorschlag die Reichsminister werden vom Reichspräsidenten ernannt und entlassen.

Die verfassungsgebende deutsche Nationalversammlung, deren wichtigste Aufgabe nunmehr erledigt ist, führt jetzt die Bezeichnung: Reichstag. Die bisherige Vertretung der Landesvertretungen bei der Reichsregierung, der Staatsauschuss hat aufgehört zu bestehen. An seine Stelle tritt der Reichsrat.

Gleichzeitig erließ der Reichspräsident eine Verordnung, daß alle Beamten des Reiches, der Länder, der Gemeinden, Kommunalverbände und der sonstigen öffentlichen Anstalten sowie die Angehörigen der Wehrmacht unverzüglich auf die Reichsverfassung zu vereidigen sind. Die Vereidigung über die Vereidigung der öffentlichen Beamten lautet: Auf Grund des Artikels 176 der Verfassung des deutschen Reiches vom 11. August 1919, Reichsgesetzblatt Seite 1383 wird verordnet:

Artikel 1. Alle öffentlichen Beamten und Angehörigen der Wehrmacht sind unverzüglich auf die Verfassung des Deutschen Reiches zu vereidigen und zwar leisten 1. die Reichsbeamten folgenden Eid: Ich schwöre Treue der Verfassung, Gehorsam den Befehlen an gewisshafter Erfüllung meiner Amtspflicht. 2. Alle übrigen öffentlichen Beamten leisten folgenden Eid: Ich schwöre Treue der Reichsverfassung. 3. Die Angehörigen der Wehrmacht leisten folgenden Eid: Ich schwöre Treue der Reichsverfassung und gelobe, daß ich als tapferer Soldat das deutsche Reich, seine gesetzmäßige Einrichtungen jederzeit schütze und dem Reichspräsidenten und meinen Vorgesetzten Gehorsam leisten will.

Artikel 2. Die Landesregierungen können an Stelle der Eidesleistung nach Artikel 1, Ziffer 2, anordnen, daß in dem Dienstfeld, den die Beamten nach dem Wahrsche zu leisten haben, die Worte eingesezt werden: Treue der Verfassung.

Artikel 3. In der gleichen Weise sind künftig alle neu-ernannten öffentlichen Beamten und alle Angehörigen der Wehrmacht vor dem Dienstantritt zu vereidigen.

Artikel 4. Die von den Angehörigen der Wehrmacht und den Beamten unterzeichneten Nachweise über die Eidesleistung sind zu verwahren.

Schwarzburg, 11. August 1919.

Reichspräsident, gen. Ebert.  
Minister des Innern, gen. Dr. David.

## Nationalversammlung.

Weimar, 13. August.

Nach Ministerialrat Gumbert, Dr. Bell.  
 Präsident Hebrich eröffnet die Sitzung um 12 Uhr.

### Die Beratung der Steueretze.

Reichsminister, Kämmerer) am. wird fortgesetzt.

Hr. Dr. Braun-Frauent (Soz.): Bevor die wirtschaftliche Lage des Reiches durch eine Steuer wie die Umwälzung und das Steuerrecht anzuheben wird, sollte die Verfassung, auch der Grundsatz über die mehr beizubehalten. (Sehr richtig bei den Sozialdemokraten.) Überhaupt müssen erst die direkten Steuern anzuheben sein, bevor wir zur Einkommensteuer, die wir für eine der ungeliebtesten Steuern des Reiches halten. (Beifall bei den Soz.) Stellung nehmen. Es ist uns abzusehen, daß die Regierung einen weiteren Schritt von 6 Milliarden zur vorübergehenden Erhöhung der Reichsrenten zu tun. Bisherlich wird uns lediglich im Herbst eine endgültige Abrechnung vorgelegt, so daß wir endlich an einer gerechten Staatswirtschaft kommen. Auf der anderen Seite muß bei den Maßnahmen der Verfassung der Sozialismus endlich in die Tat umgesetzt werden. Das gilt auch für meine Partei. Es muß ein Ende gemacht werden mit dem Sozialismus. Erst wenn das Volk einmal Arbeit darüber gewinnt, welche Folgen es in Zukunft zu tragen hat, kann unser Wirtschaftswesen wieder gesund werden. Eine Annullierung der Kriegsanleihe können wir ab, weil dadurch das ganze deutsche Wirtschaftswesen einfach zum Stillstand gebracht und die Staatsbankrott des Reiches zitiert werden würde.

Im übrigen sprechen wir nicht zurück vor konstitutionellen Steuern. Allerdings unterscheiden wir zwischen konstitutionellen und unkonstitutionellen Steuern. In den unkonstitutionellen Steuern sehen wir das Reichsproblem nicht, im Gegenteil, wir glauben, daß dabei noch viel zu viel Mühe und Mühsal geht. Die Stimmung der Reichsrenten sollte nur in ganz besonderen Ausnahmefällen anzuheben werden. Die Verfassung in den oberen Stufen wird noch verändert werden. Millionen darf es künftig im Deutschen Reich überhaupt nicht mehr geben. (Beifall bei den Soz.) Dagegen müßte auf die kleinen Steuern mehr Rücksicht genommen werden. An die Stelle der Einkommensteuer, die wir in nun nicht mehr einführen können, müßte eine Verbilligung aller Verbilligen treten, die sich während des Krieges haben reformieren lassen. (Beifall bei den Soz.)

Hr. Gumbert (Zent.): Bei den in 3. 21. festgesetzten Steuern liegt nicht nur ein gewisses Maß an Härte, sondern auch die Verfassung zu sein. Ueber die Annullierung der Kriegsanleihe verlangen wir, daß die Regierung von Annullierung nicht vom Reich im Sinne gefasst werden, da sie sich dem Patente in der Zeit der Not zur Verfügung stellen werden. Die Verbilligung der Steuern ist ein Schritt, der die Regierung über die Hand auf das Reichsrenten setzen könnte, sind recht unklar angesichts der Tatsache, daß die Einkommensteuer in den nächsten Jahren ein viel an sicheres Band in der Hand hat, um nach dem Danken Papier zu greifen. An Geldbächen in Promptheit das erste Erfordernis der Ordnung, deshalb werden wir die Beratung mit ähnlichen Erörterungen weder in der Kommission noch im Plenum anhalten.

Hr. Gumbert (Zent.): Endlich müssen wir uns darüber klar werden, wozu die Reife mit unseren Steuern ist. Das Reichsrentenproblem hat bei weitem die Bedeutung nicht, die ihm der Finanzminister beilegt und das Vermögen des deutschen Volkes kann erschöpft werden. Das Reichsrentenproblem ist aber eine Nebenangelegenheit im Sinne des Reiches, eine Nebenangelegenheit des Reiches. Wir erkennen das Reichsrentenproblem an, obwohl wir wissen, welche Schäden dem deutschen Wirtschaftswesen damit zugefügt werden können. Auch durch eine vollständige Annullierung der Kriegsanleihe läßt es sich nicht erledigen. Das Reichsrentenproblem brauchen wir keine Angst zu haben. Bei

der Regierung des Reiches wünschen wir die härtere Beratung des Reiches nicht erachtet. Der Gedanke, eine Reichsrentenvermehrung zu schaffen, ist dem Reichsrentenminister zu geben. Die veranschlagten Bestimmungen würden die Wirtschaftskraft der Einzelstaaten erleichtern. Zentralisierung unter allen Umständen bedeutet nicht Einheit, sondern zersplitterte Kräfte. Einheitsmäßig der Anteilnahme an der Einkommenssteuer dürfen die Gemeinden nicht vom Reich abhängig werden.

Hr. Gumbert (Zent.): Wir wollen auch weitergehend über die Sanierung der deutschen Finanzen betragen. Aber es ist fast zu hoch, ob eine so harte Einkommenssteuer, wie sie das Reichsrentenproblem anzuheben ist. Der Entwurf einer Einkommenssteuer überhaupt werden kann. Mit dem großen Grundbesitzer einer Einkommenssteuer der Einkommenssteuer und Einkommen sind wir nicht übermäßig einverstanden. Bedenken über haben wir dagegen, daß durch eine Reichsrentenvermehrung in die Hände des Reichsrentenministers gelegt wird, wie sie kaum je ein Minister gehabt hat. Noch bedenklicher kommt uns die Tatsache, daß damit die Einkommenssteuer und Einkommenssteuer der Einzelstaaten endgültig in Grade getrennt werden wird. Der Reichsrentenminister hat es für nötig gehalten, einen Appell an die bestehenden Klassen zu richten. Wenn er überhaupt einen solchen Appell ansprechen wollte, so hätte er ihn an eine andere Stelle als an die Reichsrentenminister stellen, er hätte ihn an das ganze Volk richten müssen. (Beifall bei den Soz.)

Hr. Gumbert (Zent.): Statt durch ein neues Wirtschaftswesen dafür zu sorgen, daß der gesamte Reichtum der Produktion der Gegenwart genutzt kommt, ist es fast besser, wenn man mit alten Einkommenssteuern und Wägen das Volk zu heilen, das der Krieg in unsere Finanzen gebracht hat. Man spricht ja von einem Einkommensmonopol und einer Einkommenssteuer. Wir wissen, daß eine Steuer bewilligen, müssen wir wissen, welche neue Steuern noch geplant sind. Unter keinen Umständen werden wir für die Umwälzung stimmen. Die bestehende Annullierung wird erst ausfinden, wenn die Regierung von den Reichsrentenminister der wirtschaftlichen Kräfte anzuheben wird.

Hr. Gumbert (Zent.): Angesichts der Lage dürfen wir in der Verbilligung sowohl direkter wie indirekter Steuern nicht nachlässig sein. Bei der Erhöhung des Reichsrentenministers ist es aber dringend erforderlich, daß das Material der Kommissionsberatung durch genaue Angaben über die Kosten der Reichsrentenvermehrung ergänzt wird, damit wir uns über die gesamte Belastung der Einkommenssteuer ein Bild machen können. Steuern zur Deckung des Reichsrentenproblems können wir aber nur dann erheben, wenn etwas zu verheuern da ist, da es wenn wieder gearbeitet wird. Das gilt für das ganze deutsche Volk. Gegen die Einkommenssteuer mit allen Einkommen vorzugehen. Die ermittelte Einkommenssteuer ist aber dem Reichsrentenminister in dem Maße anzuhängen. Ein parlamentarischer Ausschuss muß es bei der Durchführung beauftragen. Die Berechnungen des Finanzministers hinsichtlich der Annullierung sind rechtlich optimistisch, wie sie keine Mängel. Jedoch muß das Gesetz mehrmals anzuheben werden. Wenn die vorgeschlagene Einkommenssteuer wirklich eine Verbilligung der Einkommenssteuer bedeutet, müssen wir sie ablehnen.

Reichsrentenminister Gumbert: Ich stehe an den Überlegen Erörterungen das erfreuliche Resultat, daß in der übergeben Mehrheit des Hauses ein außerordentlich klarer Wille vorhanden ist, an der Erhebung der Reichsrenten zu arbeiten. Ich begrüße das und erlaube mir die Bereitwilligkeit der Nationalversammlung, die entsprechenden Maßnahmen, die besondere Berücksichtigung bedürfen, noch vor der Beratung zu verhandeln. Eine abweichende Meinung haben nur die äußerste Rechte und die äußerste Linke eingebracht. Die äußerste Linke für die Reichsrentenminister, können noch gar nicht aufgehört werden. Mit den Äußerungen unterbreiteten Vorlesungen kommt die Verhandlung zum Abschluss am nächsten und können auch von der Nationalversammlung anzuheben um die Einzelheiten der Reichsrentenminister zum Abschluß gebracht werden. Die Regierung ist entschlossen, das Gebiet der direkten Steuern bis zum Ende der Reichsrentenminister Kraft anzuheben, aber auch wenn das geschieht, wird keine der ihnen vorgelegten und noch vorzulegenden indirekten Steuern überflüssig werden.

Eine geordnete Staatswirtschaft wird vom 1. Oktober ein-treten. Die Abrechnung über die Ausgaben der Reichsrentenminister wird Ihnen vollständig im Herbst abgeschlossen vordringen, doch sind erhebliche Beträge von Dezember weggenommen und zurückgehalten. Der allgemeine Fiskus und die Reichsrentenminister betragen 4 Milliarden, mit einer weiteren Milliarde ist noch zu rechnen. Die Reichsrentenminister, daß durch die Reichsrentenminister der Einkommen der Gemeinden unmittelbar gemacht wird, ist unübersehbar. Die Annullierung des Gesetzes erfolgt in jeder Hinsicht von den Ländern und Gemeinden. Als Hauptziel ist eine solche Verhandlung in neuerlicher Beziehung für jeden Einzelstaatlichen vorzubereiten, ganz gleich, wo es wohnt, und die Steuer an der Quelle zu erheben und zwar am besten gleich bei jedem Lohn- und Gehaltszettel. Wegen die Annullierung, wir brauchen der Einkommenminister durch das Reichsrentenminister die Einkommen dieser Einkommen zu prüfen. Damit arbeiten die Reichsrentenminister in die Hände der Regierung gibt es in dieser Frage nur den einen Standpunkt: Nach dem Friedensvertrag darf und kann der Reichsrentenminister nicht einen Einkommenminister anzuheben, also auch nicht aus dem Reichsrentenminister Einkommen.

Ich frage mich, daß an der Erhebung der Reichsrentenminister keine Fraktion als solche Stellung annehmen und daß Bedenken nur im einzelnen vorgebracht wurden. Der Übertragung der Einkommensminister auf die Reichsrentenminister wird mit der ersten Einkommensminister der Reichsrentenminister gegeben. Auch ich bin der Überzeugung, daß die Hauptfrage nicht die Erhebung, sondern die Einkommensminister ist, die unter die Hand und ich werde mich bemühen, in die Reichsrentenminister einen frischen und freien Sinn zu bringen. (Beifall bei den Soz.)

Hr. Gumbert (Zent.): Die direkten Steuern müssen bis in die Grenzen des Volkswirtschaftlichen anzuheben in Anspruch genommen werden. Steuern und Beleg sind nicht in dem Maße heranzusetzen, wie es aus politischen, ethischen, wirtschaftlichen und finanziellen Gründen nötig ist. Die Einkommensminister sind schließlich bald wieder verabschiedet werden bei vernünftiger Anwendung dieser Maßnahme. (Beifall bei den Soz.)

Erstmal wird die Beratung abgeschlossen. (Beifall bei den Soz.)

Erstmal wird die Beratung abgeschlossen. (Beifall bei den Soz.)

## Die Umwälzung in Ungarn.

Die Haltung der Entente.

Berlin, 14. August. (Von unseren Berliner Büro.) Aus Zürich wird gemeldet. Die Verbündeten bereiten offenbar in der rumänisch-ungarischen Frage einen Rückzug vor. So will das Echo de Paris wissen, daß die Befestigung Ungarns durch die Rumänen zweifellos die Zustimmung der verbündeten Mächte finden werde, wenn diese auch, um den Respekt zu wahren, noch eine zeitlang eine zögernde Haltung einnehmen werden. Auf der anderen Seite wollen sich die Konferenz auch gegen Erzherzog Josef vorläufig nicht festlegen und erst abwarten, bis sich die Politik der neuen Budapest Regierung klar abgezeichnet hat, und namentlich zu erkennen sein wird, ob sich das Kabinett Friedrich wirklich auf die Mehrheit des ungarischen Volkes stützen kann.

Wien, 14. August. (Wiedlung der Telegr.-Kompagnie.) Aus Bukarest wird gemeldet, daß dort ein englischer Admiral eingetroffen ist. Der mit der rumänischen Regierung über die in der ungarischen Frage entstandenen Schwierigkeiten verhandelt. Die rumänische Presse behauptet, daß die Alliierten ihre Forderungen nicht im vollen Umfang durchsetzen wollen, wenn Rumänien sich grundsätzlich von Wünschen der Alliierten löst.

## Der Standpunkt Rumäniens.

Paris, 13. August. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Mittellagen aus Bukarest zufolge hat die Rote der Alliierten vom 8. August dort eine gewisse Überraschung und Aufregung hervorgerufen. Die rumänische Regierung ist der Ansicht, daß sie ihre Rechte nicht überschritten hat, als sie die Expedition in Ungarn zu Ende führte und viel Material, Vieh und Lebensmittel beschlagnahmte. Nichtsdestoweniger glaubt die rumänische Regierung, daß das Einvernehmen mit den alliierten Mächten ruhbringend sei wegen gewisser Vorteile in Ungarn. Man rechnet in Bukarest aus diesem Grunde mit der Befestigung des Streifenlandes.

## Das neue Budapest Kabinett.

Wien, 14. August. (Wiedlung der Telegr.-Kompagnie.) Nach den letzten aus Budapest eingetroffenen Nachrichten ist eine grundsätzliche Einigung über die Zusammenstellung des Koalitionsministeriums zustande gekommen. Die Sozialisten werden drei Portefeuilles erhalten, den Vorsitz übernimmt Martin Lovac. Zum Handelsminister soll der frühere Sekretionsminister im Ministerium des Äußerer Franz Graf anzuheben sein, während der Vertreter der Landwirte Stephan Szabor das Landwirtschaftsministerium übernehmen soll.

## Rumänien gibt nach.

Wien, 14. August. (Wiedlung der Telegr.-Kompagnie.) Wie in hiesigen Ententezirkeln verlautet, hat die rumänische Regierung beschlossen, für den Fall, daß in Ungarn eine definitive Regierung zustande kommt, ihre Truppen bis die am 13. November festgesetzte Demarkationslinie zurückziehen.

## Strafverfahren gegen Bela Kun.

Budapest, 13. August (BB.) Das Amtsblatt veröffentlicht die Ernennung des Viceadmirals Nikolaus Horvath zum Oberkommandanten der gesamten ungarischen Wehrmacht sowie die Ernennung des Generals Carl Soos zum Generalkommandant. Die Budapest Staatsanwaltschaft leitete wegen Verbrechens der Aufregung zum Verbrechens des Raubes, der Geldfälschung sowie anderer strafbarer Handlungen ein und erstet einen Steckbrief gegen sie.

## Aufhebung der Blockade über Ungarn.

Wien, 14. August. (Wiedlung der Telegr.-Kompagnie.) Aus Budapest eingetroffene Nachrichten besagen, daß die Alliierten die Blockade über Ungarn nun auch formal aufgehoben haben. Der englische General Gordon persönlich augenblicklich mit der ungarischen Regierung über die Lebensmittelversorgung.

## Elsäß-Lothringen den Elsäß-Lothringern?

Das war einst der Schlußruf der Leute um Weltkrieg und Blumenhol, das Morgen- und Abendgebet der Deutschenhege. Wie ist es nun heute mit diesem schönen Grundsatz, jezt wo das Elsäß von den „eingewanderten Elementen“ rein-geleitet ist? Nun war doch die prächtigste Gelegenheit, die viel-gelehrte Futtertrippe den Landeskindern zur Verfügung zu stellen. Die Aussicht, rasch und massenhaft in die von den Deutschen innegehaltenen Posten, Unternehmungen, Geschäfte hineinzukommen, hat denn auch wesentlich mitgeholfen, jene vielgerühmte Novemberbegeisterung zu steigern, und mancher-gehrte Patriot hoffte damals das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden. Seit dieser Zeit ist erklecklich viel Wasser der Rhein hinabgeflossen und die Blüthenströme der guten Elsäßer sind längst zerfließen. Der Deutsche ging und der Weltschmerz kam, aber der Elsäßer war nicht der laßende Dritte. Ueberrollt nicht sich der Franzose ein, bezieht die Stellen, bezieht die Pflichten, spielt den Herrn. Der Elsäßer darf Spasier bilden, Bloe la France rufen, die Marcellase singen, das be-freite Volk marieren, aber das sind schließlich lauter brotlose Klünste. Den Rahm schöpft die neuen Herren ab, und deren frischer, edel gallischer Appetit ist nicht schlecht.

So lautet die Parole jezt nicht: „Elsäß den Elsäßern“, sondern „Franzreich den Franzosen“. Und da die Elsäßer nur Franzosen sind, die nicht französisch können, sind sie naturgemäß von den Segnungen des schönen Grundgesetzes ausgeschlossen. Das ist folgerichtig und von jener klaren Logik, die bekanntermaßen dem französischen Denken eigen ist. Den armen Elsäßern, welche noch nichts von der „lateinischen Arbeit“ an sich haben, will das gar nicht einleuchten, daß sie die Statistikenrollen im neuen Theater übernehmen sollen. Sie fangen an zu murmeln, nicht laut freilich, denn es ist nicht gebräuchlich, seine Unzufriedenheit zu zeigen, so lange die Fahnen der „commissions de triage“ und die symphonische Einwirkung der Kriegesgerichte wehen und so lautet jeder, der Frankreich kritisiert, als vermaledeiter „Boche“ behandelt wird. So schüchtern sich die verführtesten Arrien Bürger hinter die Rockfalten der Zeitungstafel, um aus diesem einigermassen sicheren Winkel heraus ihre Anliegen den hoch-mögenden Herren in Paris zu sagen, wenn nicht gerade die große Schere der Zensur unklar dazwischenfährt und dem freien Bürger das freie Wort absperrt. Fast jede Nummer einer elsäßischen oder lothringischen Zeitung enthält irgend einen Aufsatz, eine Beschwerde, einen wehmütigen Senzer über Zurücksetzung, Enttäuschung, zweifelhaftes Wohl; heute sind es die Eisenbahner, morgen die Postleute, übermorgen die Lehrer; sie jammern über Verdrüßung der „echten“ Franzosen, über die Unkenntnis der neuen Vorgesetzten, die in ihrem Eigendünkel den Rat der Alliierten vernachlässigen, über das ganze System, welches grundsätzlich die schammlos-bedürftige Eigenart Elsäß-Lothringens mit der normal-französischen Elie behandelt.

Die Hauptquelle aller dieser Uebel ist — darin sind sich alle Gruppen und Richtungen einig — die Tatsache, daß die Elsäßer nicht an die maßgebenden Stellen gelangt sind, daß sie wieder nur zum Dienen, nicht zum Herrschen berufen sind. Beispielsweise wurde es auf einer Versammlung von Zoll- und Steuerbeamten kein elsäßischer Beamter, ja, nicht ein Elsäßer, der die Verantwortung über die Umformung des Steuerwesens trägt ausgeübt. (Beifall bei den Soz.)

sehen", heißt es in dem Verleumdungsbericht. (La République, 5. 7.) „was dienstlichen Einfluß und amtliche Befugnisse anbelangt, mora moros und ohne Rücksicht auf die bisherigen Amtsstellungen an der Wand. Es ist bisher in seinem Departement einem unserer Beamten gelungen, auch nur annähernd eine urgefährte Aufklärung über unsere spätere Verwendung und Einrangierung in die französische Verwaltung zu erhalten, so daß heute in allen unseren Kreisen eine geradezu zerschlagene Beunruhigung Platz gegriffen hat. Es wurde einstimmig zum Ausdruck gebracht, daß es bitter empfunden würde, daß die gesamte Beamenschaft aller Verwaltungen im Lande weder im Conseil supérieur vertreten ist, noch sonst mangels jeglicher verfassungsmäßiger Vertreter, die Möglichkeit besitzt, auf die spätere Gestaltung unserer Beamtenverhältnisse Einfluß auszuüben. Dieser geradezu ungesetzliche Zustand hat es leider schon dahin gebracht, daß eine kleine Anzahl von Beamten in Oberbeamtenstellungen sich zum Abgang nach Deutschland entschlossen hat."

Wenn die deutsche Öffentlichkeit diesen Vorgängen im Blick aufmerksam folgt, so geschieht das nicht, um auf billige Weise sich eine schadenfreie Genugtuung zu verschaffen, oder um in diese Verlautbarungen etwas von politischer Bedeutung hineinzulegen, was ihnen unter den gegenwärtigen Umständen nicht zukommt. Es bestätigt sich hier die alte Erfahrung von der Schwierigkeit des eisernen Bodens und der verwickelten Gestaltung seiner Probleme, und es interessiert uns Deutsche nachträglich, wie die Franzosen jene Rente vom künftigen Knoten lösen, um derentwillen die Empfänger uns so viel Vorwürfe gemacht haben; über deren Berechtigung sie aber wahrscheinlich nicht mehr mit dem gleichen Brustum der Überzeugung reden können, wenn sie mit der neuen Herrschaft noch weitere praktische Erfahrungen von der Art gemacht haben, von denen heute die öffentliche Presse voll ist.

**Deutsches Reich.**

**Im Erzberger.**

Die sozialdemokratische Presse und insbesondere ihr Berliner Zentralorgan hatte bisher alle Angriffe gegen Erzberger, auch diejenigen persönlicher Art, damit zu parieren gesucht, daß sie erklärte, sie richteten sich ausschließlich gegen den Reichsfinanzminister Erzberger und seine Steuerpläne und seien nur dazu bestimmt, durch eine Befestigung des Finanzministers auch seine ganzen Finanzprojekte zu Fall zu bringen. Da aber die Sozialdemokratie die Erzbergerische Steuerpolitik für notwendig und die von ihm vorgelegten Finanzgesetze für unausschießbar hält, was das Grund genug für sie, alle Enthüllungen über Erzberger als unbeachtlich anzusehen. Jetzt scheint die Sozialdemokratie aber eine andere Stellung einzunehmen. Gegenüber dem in letzter Nummer wiederergegebenen Schreiben des Abgeordneten Dr. Rittelmann von der Deutschen Volkspartei an den Reichspräsidenten Ebert, das eine unverzügliche gerichtliche Klarstellung der Angriffe auf Erzberger verlangt und gegenüber dem wiederholten Anerbieten Dr. Helfferichs, seine Behauptungen über Erzberger vor Gericht zu vertreten, schreibt nunmehr der „Vorwärts“:

Die Enthüllungen von allen Seiten machten sich zu einer Gefährdung der inneren Ruhe und zu einer sehr schweren Gefährdung des Ansehens der Reichsregierung aus. Nachdem nun einmal die ganze Materie in die Öffentlichkeit gezogen ist und die Regierung gerichtliche Schritte angeht, ist es notwendig geworden, nunmehr die durchgehenden Schwärzungen über Erzberger, die auch in der Arbeiterschaft lauten, durch öffentliche Bernehmung vor der ganzen Öffentlichkeit auf ihren wahren Wert zu untersuchen. Daß nach dieser Richtung noch nichts erfolgt ist, wird der Regierung über ausgelegt; ihr Ansehen gebietet, irgend einen der Enthüller herauszugreifen und zu prozessieren."

Aus der Fassung dieser Notiz ergibt sich, daß die Sozialdemokratie eine gerichtliche Klarstellung im wesentlichen mit Rücksicht auf die in der eigenen Partei verbreiteten Auffassungen herbeigeführt zu sehen wünscht.

**Die deutsche Botschaft in Moskau.**

Berlin, 14. August. (Von unserem Berliner Büro.) Nach Mitteilungen der schwedischen Zeitungen ist in nächster Zeit ein deutscher offizieller Vertreter, wahrscheinlich der den Unabhängigen nachfolgende Professor Hollmann, als Gesandter für Moskau vorgesehen, der nach Abschluß der vorbereitenden Verhandlungen durch einen jungen deutschen Botschaftsattaché in dieser Eigenschaft abgelöst wird. In Berlin befindet sich auch der frühere Finanzminister Bücking als Delegierter Botschaftsattaché. Er sollte die Wiederannahme der Beziehungen zwischen der deutschen Regierung und Berlin vorbereiten. Das deutsche Auswärtige Amt hat jedoch jeden Gedanken an Austausch mit ihm abgelehnt.

**Die bayerischen Minister im Reichsrat.**

München, 14. Aug. (Priv.-Tel.) Für den Reichsrat, den bisherigen Staatsratsrat, sind vom bayerischen Ministerium folgende Minister als ernennbare Mitglieder für Bayern bestimmt worden: Schulz, Enders, Dr. Müller, Sped, Segel, Frauenfelder und Hamann, als Stellvertreter: Reppberg. Bayern hat also sieben Sitze im Reichsrat, der nach der neuen Verfassung im Gegensatz zum bisherigen Bundesrat im Staatsratsrat öffentlich verhandelt und damit eine für die Öffentlichkeit erhöhte Bedeutung gewinnt.

**Zur Rückkehr des bayerischen Landtages nach München.**

München, 13. August. (Priv.-Tel.) Ministerpräsident Hoffmann gab am Dienstagabend im Landtage nach längerer Zeit wieder einen parlamentarischen Abend, der zugleich als Abschiedsabend von Bamberg gedacht war. Hierbei hielt Ministerpräsident Hoffmann eine Ansprache, in der er nochmals auf die bayerische Käsezeit zu sprechen kam und sagte, daß in diesem schweren Kampfe die Demokratie über die Diktatur gesiegt habe. Hoffentlich sei der Kampf nun endgültig ausgelämpft. Wenn er aber aufs neue entflammen sollte, am nächsten Regierung und Landtag diesen Kampf in München austämpfen. (Lebhafte Zustimmung.)

Es wurden noch weitere Reden gehalten. U. a. sprach auch noch der erste Bürgermeister von München, der sozialdemokratische Abgeordnete Schmidt, der dem Landtage den Willkommensmarsch der Landshauptstadt München zu seiner Rückkehr überbrachte.

**Baden.**

Verzögerung der Eröffnung des badischen Bahnhofs Basel. × Lörach, 13. August. Die Eröffnung des badischen Bahnhofs Basel ist jetzt fast immer weiter hinaus. Die „Basler Nachrichten" nehmen zu der Angelegenheit das Wort und fordern, daß eine gemeinsame Konferenz der schweizerischen und badischen Behörden am Place Rossini, denn nur dadurch können die streitigen Punkte beseitigt werden. Gemäß Staatsvertrag habe Baden ein Recht, seinen inländischen Verkehr der Schweiz Gebiet zu leiten, jedoch der Umsteigeverkehr zwischen beiden Ländern Freiburg-Basel, Zell-Basel, Konstanz-Basel ohne weitere Einmischung schweizerischer Organe gestattet ist; ebenso ist es Baden erlaubt, in Basel Zollrevision und Kontrollstationen nicht aber Verhaftungen vorzunehmen. Das schweizerische Blatt tritt für die baldige Eröffnung des badischen Bahnhofs Basel ein.

**Der Friede.**

**Kontrolle deutscher Depositen im neutralen Ausland?**

Berlin, 14. August. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Stockholm wird berichtet: Aus Berlin war der diesigen Presse gestern früh gemeldet worden, Minister Erzberger plane, die Entente zu einem Druck auf die Neutralen zu bewegen, damit Deutschland in den Wiederbesitz der nach dem Auslande in Sicherheit gebrachten erheblichen Vermögensobjekte deutscher Staatsangehöriger gelange. Dieser Meinung zufolge sollte der Entente das Recht eingeräumt werden, deutsche Depositen im neutralen Auslande zu kontrollieren, die dann von der Entente in Berechnung mit den von Deutschland zu zahlenden Schadenerschulden gelangen sollten. Der darüber befragte führende schwedische Finanzmann Direktor Frist von der Stockholmer Handelsbank meinte, es könne sich, wenn die Berliner Meinung zutrifft, teils um bare Depositen deutscher Staatsangehöriger in schwedischen Banken, teils um offene deutsche Bankdepósitos handeln.

**Oberschlesien fordert die Autonomie.**

Berlin, 14. Aug. (Von unv. Berl. Büro.) Der preussische Ministerpräsident Hirsch hat einem Mitarbeiter der „Nationalzeitung" zu den Vorgängen in Oberschlesien erklärt: Oberschlesien fordert die Autonomie. Die Forderung nach Schaffung eines selbständigen Staates innerhalb des preussischen Staatsverbandes ist bereits von sämtlichen Parteien anerkannt worden. Auch die preussische Staatsregierung wird sich dieser Forderung nicht widersetzen. Deshalb ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß in der preussischen Landesversammlung sich eine Mehrheit für die Autonomie finden wird. Die Schaffung einer selbständigen Provinz Oberschlesien gemäß den Forderungen ihrer Bewohner ist also nur noch eine Frage der Zeit.

**Oesterreich und nicht Deutsch-Oesterreich.**

Berlin, 14. August. (Von unserem Berliner Büro.) Der interalliierte Oberste Rat setzte in seiner gestrigen Sitzung den Beschluß, daß Oesterreich im Vertrage von St. Germain unter dem Titel österreichische Republik und nicht unter dem Titel deutsch-österreichische Republik erscheinen werde.

**Rückführung der sibirisch-sowjetischen Truppen aus Sibirien.**

Berlin, 13. Aug. (V. S. S.) (Telex.) Der oberste Rat erteilte seine Einwilligung, daß Großbritannien, Frankreich und Amerika gemeinsam die Rückführung der sibirisch-sowjetischen Truppen aus Sibirien bewerkstelligen. Soll hat sich bereit erklärt, Wilson das Versprechen zu unterbreiten, daß Amerika für die zu diesem Zwecke notwendige Lomage Sorge.

**Italiens Verzicht auf Fiume?**

Paris, 13. August. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Nach Andeutungen des „Corriere della Sera" zu schließen, haben die letzten Besprechungen zwischen den englischen und italienischen Staatsmännern in den territorialen Forderungen und wirtschaftlichen Bedürfnissen einem Ausgleich gegolten. Das Problem der Kohlenversorgung und die Verteilung der Schiffsbauante bewirken vermutlich eine Revision der italienischen Adriaansprüche, die eine baldige Lösung des Streitproblems ermöglicht. Diese Lösung dürfte sich in der Richtung des Verzichts auf Fiume bewegen. Die gegen die Angliederung an Italien erhobenen Einwendungen sind, wie der „Corriere della Sera" betont, der Art, daß es sich nicht lohnt, über das Schicksal Fiumes Diskussionen zu hegen. Die italienische Delegation ist anscheinend im Begriff, sich in das Unvermeidliche zu finden.

**Ziele des englischen Vereins für Völkerbund.**

Amsterdam, 13. Aug. (W. S.) Lord Robert Cecil schreibt in der Augustnummer des Völkerbundjournalles über die Ziele des Vereins für Völkerbund in England, der Verein müsse darauf bedingen, daß England alle internationalen Abmachungen, an denen das britische Reich beteiligt sei, veröffentlichte, daß es sich von allen Verbänden trenne, die mit dem Geiste des Völkerbundes in Widerspruch stehen und daß es seine Maßnahmen auf den nächsten Völkerbund herabsetze. Der Verein müsse vor allem auf die baldige Aufnahme der früheren feindlichen Staaten in den Völkerbund hinarbeiten.

**Die Schantungfrage.**

Haag, 13. August. (W. S.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant" meldet, daß in den Vereinigten Staaten Billions Erklärung in der Schantungfrage als eine wichtige, doch bestimmte Erklärung angesehen werde, daß er keinerlei zwischen China und Japan getroffenen Sonderabkommen anerkenne und darauf bestehen werde, daß Japan seinem Versprechen, Schantung zu räumen, strikte nachkomme.

**Bevorstehender griechisch-bulgarischer Konflikt.**

Bern, 13. August. (W. S.) Wie der „Tages" meldet, finden an der griechisch-bulgarischen Grenze Truppenzusammenschüßungen statt. Es ist möglich, daß Griechenland Bulgarien gegenüber ähnlich handeln will, wie Rumänien gegenüber Ungarn.

**Kritik des Völkerbundesvertrags.**

Paris, 13. Aug. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Wie aus Washington gemeldet wird, verweist Senator Lodge, der Führer der Rechte und Präsident der Kommission für auswärtige Angelegenheiten, den Völkerbundesvertrag. Er schaltet die „ Monroe doctrine" aus und beinträchtigt die Vereinigten Staaten, indem er sie zwingt, an allen Konventionen der Welt teilzunehmen. Lodge kritisiert besonders den Artikel 10, der die Vereinigten Staaten verpflichtet, zu der Erhaltung der gegenwärtigen Grenzen beizutragen, sowie den Artikel 15, der die Frage der Einwanderung und die Kontrollen von den Kompetenzen des Völkerbundes abhängig macht.

**Wirtschaftliche Maßnahmen.**

**Der Stumpenhandel.**

Zu Hauseburg a. H. Lina man seit einiger Zeit ein einseitiges Schicksal zwischen Waage Schwere Beschäftigung, die mit deutschen Säcken in Verbindung stehen, dessen Aufhebungswilligungen mit Stumpen und führen vielen zur Zeit auf deutscher Seite in halb bedruckten Artikel mit Holzwerkzeug in enormen Mengen über die Weltmärkte. Die Säcke mit ihren schwarzen Streifen bilden auf der Erde über im höchsten Ausmaß. Die Säcke, insbesondere aber die Säcke, sollen bei diesem Handel ganz erhebliche Summen verdienen. Bessere sollen ihren Wert um 30 A bis 35 A für das Stück von 10 Stück; natürlich weichen die Stumpen, die sie zum Verarbeiten gelangen, noch mehrmals die Dant, und so ist es natürlich, wenn A. in Berlin 8 bis 10 A für das Stück bezahlt werden. Um welche Umstände es sich handelt, acht schon aus den deutschen Zoll- und Steuererlassen hervor, die sich täglich auf 1500 bis 2000 A belaufen. Auf diese Art läßt die Schweiz große Mengen Tabak aus dem Land und läßt mit eine Säcke von 1000 bis 2000 Stück in der Schweiz, deren Freiheit nachschon schon Gegenstand der Kritik in der Presse und in der Öffentlichkeit gewesen ist. Wegen eines erheblichen, richtig geführten Handel zwischen Rumänien und Land zu Land ist gewiß nicht einzuwenden; dagegen bedauert man es im allgemeinen als von der Schweiz nicht korrekt behandelt, wenn sie dem deutschen Säcker- und Schwanzhandel vermittelt ein schweizerische Zwischenhändler erzieht. Dieser Handelswilligung anstatt, sich richtige Summen zu verdienen, allerdings nicht auf einen schweizerischen Rumänien; aber immerhin behält eine moralische Verpflichtung, das Schweizerland nicht zu unterstützen. Ein einseitiger Kontrakt behält diese eine

wird von der Grenzbevölkerung mit gemischten Gefühlen angeschlossen, wenn sie Gelegenheit hat, anzuschauen, wie Millionen von Stumpen durch einige vom Grenzüberleiter erlassene Leute über die Grenze einem Weidwiler von Schiebern anverkauft werden, während ein armer Schänder, der sich die Freiheit nimmt, etwas zwei Stumpen über das erlaubte Quantum über die Grenze zu nehmen, in eine schmerzliche Ruhe unter Konfiskation der wertschätzten paar Mannchen verurteilt und überdies von den Grenzkontrolleuren fast wie ein Schwerverbrecher behandelt wird.

**Letzte Meldungen.**

**Deutschlands Lage.**

Berlin, 14. August. (Von unserem Berliner Büro.) Lieber den Haag wird aus London gemeldet: Die britische Regierung veröffentlicht in einem Weidwiler des Gutachten einer britischen Kommission, die die Lage in Deutschland geprüft hat. Die Kommission kommt zu dem Schluss, daß es zwei Generationen dauern werde, bis das deutsche Volk seine frühere Lebens- und Arbeitskraft wieder erlangt hat. Bedenklich könne es für längere Zeit seine Bekämpfung für die Ruhe Europas bilden. Es braucht sofort Futter und Dünger für den Ackerbau, Rohmaterialien für die Industrie. Wenn aber auch die Entente diese zur Verfügung stellen kann, wird es doch noch Jahre dauern, ehe die frühere Wohlfahrt zurückgekehrt sein wird.

**Deutsche Volkshatthäuser in Rom.**

Berlin, 14. Aug. (Von unv. Berl. Bureau.) Nach Meldungen aus Rom berichtet der römische Korrespondent des „Corriere della Sera", daß Deutschland den Palazzo Lomonax bereits erworben und zum Sitz der vatikanischen Volkshatthäuser bestimmt habe. Die Villa Bonaparte, die früher diesem Zweck diente, soll die deutsche Volkshatthäuser beim Quirinal aufnehmen.

**Stolz weht die Flagge...**

Berlin, 13. Aug. (Von unv. Berl. Büro.) Auf einem von Danzig nach Kiel abzuschleppenden deutschen Dampfschiff sollten mehrere Säcke mit deutschen Kriegsflaggen mitgenommen werden. In einem unbemerkten Augenblick wurde ein Sack geköpft und aufgefressen, in dem sich etwa zweihundert deutsche Flaggen befanden. Die Arbeiter stürzten sich sofort auf den Inhalt und gingen zu dem im Hafen liegenden englischen Kreuzer und tauchten dort etwa fünfzig Flaggen gegen Tabak, Zigaretten und Seife um.

**Mehr und besseres Brot.**

Berlin, 14. Aug. (Von unv. Berl. Büro.) Wie ein Drahtbericht aus Dresden meldet, wird nach einer Mitteilung des sächsischen Wirtschaftsministeriums die Erhöhung der Brotration von der Reichsregierung erzwungen. Ferner steht für den 1. Oktober die Herabsetzung der Ausmahlung des Getreides bevor.

**Warentransporte zwischen Italien und Deutschland.**

Bern, 13. August. (W. S.) Nach italienischen Blättern werden Warentransporte zwischen Italien und Deutschland wieder zugelassen. Sie werden nach Weggabe der Berner Konvention und der italienischen Bestimmungen mit internationalen Frachtbriefen nach allen Stationen ausgeführt.

**Vorbereitungen für den Kofferprozess.**

Amsterdam, 13. August. (W. S.) Der „Manchester Guardian" meldet unterm 8. August: Die britische Regierung ist nach wie vor entschlossen, das Verfahren gegen den Kaiser einzuleiten. In London seien die zur Führung des Prozesses notwendigen Vorbereitungen getroffen.

Der Kaiser würde nicht nur wegen Verletzung der Neutralität der Botschaft, sondern auch wegen Verletzung der internationalen Sitten hinsichtlich des Völkerrechts und der Befehle und Gebote des Krieges zur Verantwortung gezogen.

**Europas wirtschaftliche Lage.**

Amsterdam, 13. Aug. (W. S.) Laut „Telegraph" veröffentlicht die „Times" ein Memorandum Hoovers über die wirtschaftliche Lage Europas. Hoover erklärte, die Statistik ergebe, daß in Europa 15 Millionen Familien in der einen oder anderen Form Arbeitslosenunterstützung beziehen, die hauptsächlich durch die finanzielle Unterstützung der Bundesstaaten bezogen werde. Als Hauptursache der verminderten Erzeugung bezeichnet Hoover die industrielle und kommerzielle Entartung während des Krieges. Ungünstigerweise händen die Arbeiter auf dem Standpunkt, daß eine Verminderung der Kräfteanstrengung die Arbeitslosigkeit vermindere und ihre eigene Lage verbessern werde. Hoover verurteilt, daß die Blockade nach dem Waffenstillstand fortgesetzt wurde und erklärte, die Lage könne sich nur bessern, wenn man begreifen lerne, daß die Steigerung der Erzeugung dringend notwendig werde. Die steigenden Preise seien nur ein äußerliches Zeichen für die ungenügende Erzeugung.

**Streitabschluss in Brüssel.**

Berlin, 13. Aug. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Letzter fand in Brüssel ein außerordentlicher Kongress der belgischen Eisenbahner, Post-, Telegraphen- und Marine-Rationalisiererverbände statt, und es wurde fast einstimmig beschlossen, spätestens am Samstag, den 16. August mitternacht in den Streit einzutreten.

**Der Bolschewismus in Estland.**

Amsterdam, 13. August. (W. S.) Laut Allgemein Handelsblatt meldet die Times aus Riga, daß die Bolschewisten der estnischen Regierung ein Ultimatum überreicht haben, in dem die Rücknahme des estnischen Heeres innerhalb 48 Stunden hinter die Grenze Estlands gefordert wird. Die Bolschewisten verbürgen Unverschieblichkeit des estnischen Gebiets, wenn der Forderung stattgegeben wird.

Die estnische Regierung antwortete auf das Ultimatum, daß sie selbst darüber entscheidet, welche Befehle ihren Truppen gegeben werden müssen. Die Bolschewisten haben hierauf den Bugajusch überschritten. Ein russisches Regiment, das vom Süden vordrückte, schlug den Angriff der Bolschewisten ab. Die Bolschewisten haben zu gleicher Zeit eine Offensive gegen Pskow (Pleskau) begonnen.

**Eindringungsstoß auf Schloß Wilhelmshöhe.**

Berlin, 13. Aug. (Von unserem Berliner Büro.) Im Kriegerministerium des Kaisers auf Schloß Wilhelmshöhe wurde ein dreifacher Eindringungsstoß verübt. Dem Täter, der mit der Versteigerung vertraut gewesen sein muß, stießen mehrere goldene Schmuckgegenstände von hohem Wert sowie zwei goldene Gegenstände mit Goldrahmen in die Hände. Bisher hat man noch keine Spur von dem Eindringler.

**Großfeuer bei Rda.**

Rda, 14. August. (Meldung der Telegraphen-Kompanie.) In einem Schuppen des estnischen Rüstungsmitteldepots in Rda-Boll, in dem Arbeiter mit dem Verladen von Rüstungsmitteln beschäftigt waren, Großfeuer aus. Bis zum späten Abend waren 11 Personen abgestorben. Weitere Tote sollen noch unter den Trümmern liegen. Unter den Opfern befinden sich auch zwei estnische Soldaten, die bei dem Schuppen auf Wachtposten standen. Der Schaden ist außerordentlich groß.

Amsterdam, 13. Aug. Den englischen Blättern vom 11. August zufolge liegen im Hafen von Plymouth wegen Streik der Dockarbeiter mehrere Oceanampfer fest.

Aus Stadt und Land. Keine Sonderwagen und Sonderzüge der Eisenbahn.

In letzter Zeit gehen bei der Eisenbahnverwaltung zahlreiche Anträge ein auf Freihaltung besonderer Wagen und auf Einstellung von Sonderzügen zu Vergnügungs- und Ausflugszwecken...

Die Kapitalaufnahme der Gemeinden.

Entgegen den früheren Grundrissen wurden während des Krieges von den Gemeinden vielfach Ausgaben aus Anleihenmitteln bestritten...

Sitzung des Kleinhandelsauschusses der Handelskammer.

(Mitteilung von der Handelskammer für den Kreis Mannheim.) In der letzten Sitzung des Kleinhandelsauschusses der Handelskammer...

Verstrebene Konsequenzen.

'Jugend, du bist nur ein Kameel!' spricht Brutus und tötet sich selber; Capus merkt sich's, bricht ein, raubt und betriegt sich für's Geld.

Jean Paul und der Bohneukaffee.

Von Hanns Otto Koeder.

Reulich vormittags kam ich an einem Buchhändlerladen vorbei. Ich warf — das ist eine Schwäche von mir — einen Blick in das Schaufenster...

unserer Wirtschaftslage zur Ueberführung in den Allgemeinstreit herangezogen sind, indes ist es nicht anzunehmen, daß unter gekonnter Weiterentwicklung...

Zur besonderen ist heute von der beantragten Aufhebung der Planwirtschaft in der Textilindustrie zu berichten, die in vollem Einverständnis mit den Arbeitervertretern erfolgt...

Herr Rothschild schloß mit dem Wunsche, daß recht bald wieder geordnete und gesunde Verhältnisse eintreten und die krankhaften Erscheinungen der Wirtschaft vollständig verschwinden möchten.

Bestätigt wurden die Revisionen: Robert Kurth beim Ministerium des Innern, David Schneider beim Verwaltungsrat der Gebäudeversicherungsanstalt...

Zugewiesen wurde Revisionsassistent Häbler dem Bezirksamt Schwetzingen zur Ausschleife.

Verkehrsveränderungen für Weidenau. Die Bemerkungen des Oberbürgermeisters Erling zum Einmündung der Gleisveränderungen für die G. u. A. Straße in Weidenau...

Reiseplan sind nicht steuerpflichtig. Nach Handelsbrauch und Gewohnheit rechnen Speise nicht zum Einkommen eines Kaufmannlichen Reisenden...

ist sich jedoch diese Berechnung nicht mehr aufrechterhalten, da geringere Ausgaben bei Logenreisen vielfach durch höhere Ausgaben bei Uebernachtungsreisen ausgeglichen werden...

Die Getreideernte hat jetzt auch im Oberrhein mit dem Steigern des Kornes begonnen und fällt recht befriedigend aus. In der Ebene sind Korn und Gerste fast vollständig abgeerntet...

Beschaffung von billigen Möbeln. Die Stadtgemeinde verfolgt mit der Gründung der Mannheimer Wohnungszichtung G. m. b. H. (Ausstellungshaus: C 8, 10) den Zweck...

Lebensfall. Nach längerem Leiden ist in Lauda Betriebsinspektor Adolf Heidegger im Alter von 63 Jahren gestorben. Er stammt aus Pforzheim...

Kommunales.

Darmstadt, 11. Aug. In der letzten Stadtorde nannte sichung teilte Oberbürgermeister Dr. Gilling mit, das Finanzministerium...

Mainz, 10. Aug. Zur Uebernahme der großen Wohnungsbauarbeiten ist die Stadterhaltung ermächtigt worden, bei privaten Bauausführungen unter Beachtung der Bundesratsbestimmungen...

Aus dem Lande.

Amsruhe, 11. Aug. Sein 59jähriges Dienstjubiläum beging vor kurzem Herr Konstantin Karl Rinow beim Verwaltungsgerichtshof...

Amstungen, 13. Aug. Die Mazarettfabriken des hiesigen Azarets wie der übrigen hiesigen Azarets haben einen Protest gegen die neue Gruhpflicht erhoben...

Laudenbach (Rheinthal), 13. Aug. Die Bauendacher Künstlergemeinde veranstaltete letzten Sonntag im großen 'Sternen'-Saal ihren zweiten Familienabend...

Heil im Geben ein langes Selbstgespräch. Unter anderem las ich: Reumundzwanzig Mark und sechzig Pfennige! Das ist sehr viel Geld für drei Bände eines Schriftstellers...

Als ich am Abend wieder an der Buchhandlung vorbeikam, trat ich ein und erwiderte mir die drei Bände Jean Paul. Und brachte deutschen Tee mit heim.

Der deutsche Lieblingsdichter Friedrichs des Großen.

(Zu Arenshoffs 100. Todestag, 14. August.) Es gibt merkwürdige Wege, durch die man zur Unsterblichkeit kommt. Der würde heute noch etwas von dem österreichischen Dichter Cornetius von Arenshoff wissen...

dracht. Bei der Begegnung mit Josef II. im Lager zu Außstadt lieh er sich von seinem kaiserlichen Wirt seinen Lieblingsdichter vorstellen und hob wieder lebend seinen Vortrag hervor...

Hochschulnachrichten.

(Die Universitätsbibliothek) wird am 22. September d. J. ihr hochwunderjähriges Jubiläum begehen. Das Jubiläum soll ein Anlaß sein...

der und Duetsch, die ihrer gereiften künstlerischen ein ehrendes Zeugnis ausstellen und den mächtigsten Beifall der Zuhörer erringen. Eine besondere Rolle spielte die Virtuosität der Pianistin Fräulein Schenk aus Mannheim. Die jugendliche Künstlerin, die schon ihre Studien außerhalb der Universität durch hervorragende Technik und die fast männliche Kraft, mit der sie ihr Instrument meisterte. Die junge Dame spielte die Klaviersonate v. Chopin Op. 10 No. 7 und die Fugue über das A-B-C von Bach und demenselbstens mit der zweiten Gabe ein hochentwickeltes musikalisches Empfinden, das zu den besten Hoffnungen für ihre Zukunft berechtigt. In dankenswerter Weise hatten sich noch einige begabte Pianisten in den Dienst der guten Sache gestellt, sodass auch dieser Veranstaltung neben einem beträchtlichen Beitrag für die Bereicherung des Musikschulwesens ein weiser Künstler Erfolg beschieden war.

Ammermeier bei Offenburg, 13. Aug. Unter mitteldeutschen Ehren ist die von hier stammende Schwester Gudog, die 56 Jahre hindurch in Säckingen wohnt, zur letzten Ruhe beigesetzt worden. Sie hatte den 7er Krieg als Krankenschwester mitgemacht und war damals mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden. Während des großen Krieges leitete sie ein Militärkrankenhaus. Drei Ehrenkronen wurden über das Grab der im 87. Lebensjahr verstorbenen Ordensschwester abgelegt.

Freiburg, 11. Aug. In Chicago ist, wie die Freiburger Zeitung berichtet, im Alter von 83 Jahren Adolf E. Deimling, der langjährige Korrespondent der Chicagoer Abendpost, gestorben. Er stammte aus Freiburg und kam schon im Alter von 19 Jahren nach Amerika, wo er in Milwaukee und an der Illinois-Staats-Zeitung Journalist tätig war, bis er im Jahre 1900 bei der Abendpost eintraf. Der deutsche General von Deimling ist sein Bruder.

Freiburg, 12. Aug. Ein frecher Diebstahl wurde, der „Freiburger“ zufolge, in einem Bekleidungs- und Schuhgeschäft in der Offenbachstraße verübt. Dort gab ein Mann vor, die ihm vorgelegten Waren im Werte von 200 Mk. kaufen zu wollen. Zur Bezahlung für die gute Bekleidung wollte der Täter der allein anwesenden Verkäuferin eine falsche Postkarte zeigen und forderte die Bekleidungs- und Schuhgeschäftsinhaberin, die jedoch narssichtige Mittel ergriff, zu ziehen. Die sofort eintretende Wirkung der Verkäuferin benutzte der Täter, um mit den ihm vorgelegten Waren zu verschwinden.

Berghausen, 12. Aug. Die Eheleute Taver Dienhard zum „Höfer“ feierten im englischen Familienkreise das letzte Fest der biamantenen Hochzeit.

Maulburg, 12. Aug. Von Wohnungsgeld in der Tierwelt weiß ein Berichterstatter dem „Markgr. Tagbl.“ zu berichten. Es schreibt aus Maulburg: Hat da auf dem blauen Kirchturn ein Storchpaar sich hässlich niedergelassen und vier Junge ausgebrütet. Das Nest aus Holz mit Strohpolsterung, welche, solange die Kinder noch klein waren. Jetzt aber, nachdem sie groß geworden sind, scheint kein Nest mehr für die Halbbrüder bangweiser zu sein, wenigstens nicht für die Nacht zum Schlafen. Doch die Storchfamilie weiß sich zu helfen. Einer von den jungen Schwarzmelken wird abwechselnd einguartert. Woher? In der Nähe des Kirchturns ragt eine mächtige Linde empor; deren Spitze wird zu einem Schlammerspäherlein. Wenn der Woggen grünt, hebt er zur gemeinschaftlichen Wohnung zurück und wird von Eltern und Geschwistern mit freudigem Geflapper empfangen. Nach der Vögelmahlzeit beginnt die „Nagerkollerte“.

Stagen a. S., 12. Aug. Zu dem gemeldeten Schmutzgefäß an der benachbarten Schweizer Grenze, wobei zwei Burden von Böhlingen ums Leben kamen, wird der „Bad. Presse“ noch mitgeteilt. Die beiden 28 Jahre alten Anton Sprell und Wilhelm Ruffler hatten Kautschukwaren geschmuggelt und wurden dabei oberhalb Wiesloch im Walde von einem schweizerischen Posten ertwischt. Während der Posten die beiden nach Wiesloch beim Kammer transportieren wollte, entfiel ihm einer das Gewehr, hieb auf ihn ein, und beide flohen. Der Überlebende rief um Hilfe, und nun kamen andere Patrouillen zu Hilfe und feuerten auf die beiden flüchtigen Burden, welche mit dem Gewehr des niedergelegenen Postens ebenfalls erschossen haben sollten. Beide wurden auf deutschem Boden getroffen zuhause. Bauernleute, die auf dem Felde arbeiteten, sahen, wie man den einen noch Lebenden wieder zur Schweizer Grenze zurückbrachte, wo ihm ein Geisteslicher die Sterbesakramente spendete. Ob von Schweizer Seite wirklich eine Grenzverletzung vorliegt, wird die Untersuchung ergeben. Die beiden Burden, die bei ihrem ersten Schmutzgefäß ums Leben kamen, waren in ihrer Heimat Böhlingen sehr geachtet. Beide machten den Krieg mit, ohne verwundet zu werden.

Kappel (Kreis Wilmgen), 12. Aug. In dem nahe bei Eilenau gelegenen Buntsteinbruch wurden die Reste fossiler Reptilien junger Größe gefunden. Neben mehreren Anodon, Weibeln, Zähnen und Hauptpanzerstücken gelang es dem Zoologen Prof. Dr. Wepfer, Freiburg, zwei prächtig erhaltene Köpfe einer Gabelschnecke von respektablen Dimensionen frei zu bergen. Es handelt sich um eine Schnecke von etwa 2 1/2 Meter Länge; der eine Kopf misst in der Länge 50, in der Breite 20 Zentimeter.

Kobolzhell, 11. Aug. Die hiesigen Wehner haben selbständig Höchstpreise festgelegt, über die mit ihnen auf dem Nationalkongress verhandelt wurde. Die Wehner erklären, daß sie an den von ihnen festgesetzten Höchstpreisen festhalten würden, worauf das Württembergische erwiderte, daß in diesem Falle strafend eingeschritten werden würde.

### Pfalz, Hessen und Umgebung.

Dornstahl, 11. August. Einem gemeinsamen Brieflichen Hochfester ist die Familie eines höheren Beamten des Finanzministeriums in ihrer Gültigkeit und Unabwendigkeit zum Opfer gefallen. Die Tochter, welche sich mit den Angehörigen in dem Kurort Lindenberg aufhielt, lernte dort einen jungen, netten Menschen, angeblichen Kriegsveteranen, kennen, der sich als Ingenieur Vögeling ausgab und großen Eindruck auf das Mädchen machte. Auch

### Theater, Kunst und Literatur.

(Französisches Schauspiel in Ludwigshafen.) In Ludwigshafen a. Rh. fand ein Schauspiel der Comédie française mit Wäuerschen Komödien statt, das die Ludwigshafener nicht ohne den überragenden französischen Theaterkultur übertrauen konnte.

(Das Wiesbadener Residenztheater), das jahrelang dem Schauspiel dient, wird jetzt in ein Operntheater umgewandelt.

(Münchener Schauspielhaus.) In der Spielzeit 1919/20 des Münchener Schauspielhauses (Leitung: Hermine Körner) werden folgende Aufführungen stattfinden: „Die Tochter“ von Bruno Franz; „Freudig in Sinau“ von Karl Hauptner; „Freiheit“ von Herbert Kranz; „Helmke“ von Hans Noll; „Die Pfarrhauskomödie“ von Heinrich Lautensack.

(„Wohnhalle“). Drama von Prof. Bauckert, stellt sich das erste moderne Werk, das Professor Max Reinhardt für das große Schauspielhaus in Berlin zur Aufführung in der kommenden Spielzeit erworben hat.

### Aus dem Mannheimer Kunstleben.

(Wiener Operettenspiele.) Heute Donnerstag, den 14. August, 1 Uhr abends, beginnt „Raimonde“, Bouffoille von Melchior und Willaudo, Musik von Herold zur Aufführung.

Wie in den bisherigen Aufführungen finden im zweiten Akt die Balletszenen, ergänzt von den Damen des Ballets, und im dritten Akt als Einlage das Ballet der Gefangen und Sclavinnen über, fort.

(Professor Wilhelm Böpp.) dessen erfolgreiche Tätigkeit als ständiger Gründer und Leiter der Hochschule für Kunst in seiner Vaterstadt in bester Erinnerung steht, wird im Herbst eine private kunstpädagogische Praxis eröffnen. Gestützt auf reiche Erfahrungen auf künstlerisch-didaktischem Gebiete wird Professor Böpp Klassenarbeiten für Vorgebildete und für höhere planmäßige Ausbildung errichten und eine unterrichtliche Tätigkeit ausüben, die gleichermassen der technisch-direktiven Durchbildung wie der allgemein-musikalischen Erziehung sich widmet. In Anbetracht der in den letzten Jahren in der Besetzung der verschiedenen künstlerischen Stellen und in Besetzung des Lehrkörpers im Besonderen wird Professor Böpp aus Unterstützung im Besonderen auch im Vertretenen für Oper und Schauspiel.

bei den Angehörigen verlaßt es der junge Mann, sich auf einzuweisen. Sehr bald wurde die Verlobung und für die Hochzeit in Lindenberg unter großer Zustimmung, da nach allem Anschein und in Anbetracht der günstigen Verhältnisse, in welchen der Brautigam nach den vorhandenen Briefen und sonstigen Papieren stand, keinerlei Hindernisse entgegenstanden. Wie ein Blitz aus bestem Himmel fuhr nun dieser Lohn der im Austrage der Staatsanwaltschaft Mainz erfolgte Verhaftung des jungen Mannes in den Hanjalmund, da es sich herausstellte, daß B. wegen ganz gemeiner Betrügereien nicht nur von Mainz, sondern auch von anderen Staatsanwaltschaften verfolgt wird. Wie die richtigen Verhältnisse des Brautigams sind, muß inzwischen festgestellt werden. Jedenfalls ist aber die hochachtbare Familie durch diese Heirat, die man ungeschicklicher Weise ohne hinreichende vorherige genaue Erkundigungen eingeleitet, sehr bedauerliche Unannehmlichkeiten gekommen. Der Hochzeiter selbst, der ansehend gleichfalls über das Mißgeschick, in das er die Familie geführt hat, moralische Anwandlungen bekam, daß man im Gefängnis einen Selbstmordversuch durch Öffnen der Pulsadern gemacht. Er befindet sich aber auf dem Wege der Besserung und wird nunmehr wohl für einige Zeit hinter den Gittern zubringen. Wenn es ihm nicht vorher noch gelingt, aus dem Krankenhaus, in das er aufgenommen wurde, seine ersehnte Freiheit wieder zu erlangen. — Durch ein Kuratorkommando getötet wurde gestern der Schriftführer Ludwig Wenzel II in Kassel. Er wurde in schwer verletztem Zustande gestern in das Krankenhaus dabei eingeliefert, ist aber, kaum angekommen, an den Folgen der Verletzungen gestorben.

### Gerichtszeitung.

Colmar, 12. Aug. Vor der hiesigen Strafkammer stand der 18 Jahre alte Wirtzer Armand Laurent aus Niedermorschweiler wegen Mordes. Die Beschuldigung lautete auf vorsätzliche Tötung in der Nacht vom 17. auf 18. August a. J. Laurent gab erst an, daß seine Mutter spurlos verschunden sei. Als aber sein Bruder im Oktober 1918 gelegentlich eines Urlaubes auf dem Speicher hinter Wällen zufällig blutige Fußspuren der Mutter fand, kam die Tat heraus. Der bei der Bekundung mitwirkende Sachverständige äußerte sich günstiglich dahin, daß der Tod durch Erdbeben herbeigeführt worden sei. Spuren der Erbebenlösung waren noch sichtbar. Die Sachverständigen, die den Angeklagten auf seinen Geisteszustand untersuchten, sprachen sich dahin aus, daß eine moralische Entartung vorliegt, die wohl die Verantwortung des Täters herabmindert, aber nicht ausschließen könne. Das Urteil lautete wegen vorsätzlicher Tötung seiner Mutter auf 12 Jahre Gefängnis.

Tübingen, 11. Aug. Vor dem außerordentlichen Kriegssgericht hatten sich eine Anzahl Angeklagte wegen Auftragsbegründung wegen Mordes zu verantworten. U. a. wurden verurteilt: der Bergmann Josef Scheidt aus Hoffstetten zu drei Jahren, der Bergmann Karl Kaminatz aus Gassenkirchen zu anderthalb Jahren Haft, der Arbeiter Alfred Gört aus Bohnen und der Arbeiter Franz Stag aus Tübingen zu je zwei Jahren Gefängnis. — Ueber den Kaiser Karl Walter aus Dortmund und den Arbeiter Josef Falke aus Dortmund wurden je zwölf Jahre Haft wegen schweren Raubes verhängt. Der Bergmann Wolf Michael aus Hoffstetten-Süd erhielt wegen Auftrags sechs Monate Gefängnis.

### Sportliche Rundschau.

Die hiesigen Vereine der Volkshilfe in Baden-Baden. Nachdem die „deutschen Vereine“ Baden-Baden“ am 1. August für den 1. und 2. September ausgeschrieben sind, werden diese den Fußball und der hiesigen Vereine in Baden-Baden und in anderen Teilen der Provinz.

Der hiesige Mannheimer-Turnverein hat nach den hiesigen Kriegsjahren erneut wieder seine Turnveranstaltungen und Turnveranstaltungen am Sonntag, den 17. d. Mts. im Festspielgärtchen abzuhalten und freilich die besten Leistungen zu erwarten. Die gemeinsame Abfahrt der Mannheimer nach dem hiesigen Schützenverein, nach einer anderen Maßnahme um 1 Uhr die Hiesigen auf dem Schützenverein im Waldsaal am Sonntag, den 17. d. Mts. abzuhalten. Die Abfahrt der Mannheimer nach dem hiesigen Schützenverein, nach einer anderen Maßnahme um 1 Uhr die Hiesigen auf dem Schützenverein im Waldsaal am Sonntag, den 17. d. Mts. abzuhalten.

Deutsche Meisterchaften in der Schwerathletik. Unter Beteiligung von etwa 100 Vereinen mit über 600 Teilnehmern wurden in München die deutschen Meisterchaften im Stummren und Ringen zum Austrag gebracht. Erfolgreich zum Mannheimer Stadtverband für Schwere, Leicht-Atletik und Reiten-Sport waren folgende Meister: H. Höp vom Hiesigen-Klub Schwepinger Vorstadt errang sich die 1. Meisterchaft im Ringen der Leichtgewichtsklasse, R. Meile vom Kraftsportklub Rannh. Nord wurde 2. im Stummren der Mittelklasse; H. Welter vom Kraft- u. Reit-Klub erhielt im Stummren der Schwergewichtsklasse den 4. Preis, im Ringen den 5. Preis; H. König vom Hiesigen-Klub Schwepinger Vorstadt den 6. Preis im Ringen der Leichtgewichtsklasse und H. Schopf vom Hiesigen-Klub Reckart den 6. Preis im Ringen der Schwergewichtsklasse.

## Handel und Industrie.

### Der geplante Notenumtausch.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ teilt mit, daß der Reichsfinanzminister an der Abfertigung des Notenumtausches nach wie vor festhalte. Die technischen Schwierigkeiten seien zwar, wie angegeben wird, so große, daß man mit einer Reihe von Monaten bis zur völligen Durchführung des Umtausches rechnen, schließlich werde jedoch der Umtausch an einem feineren Wege. In dem Gutachten des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankierwesens vom 4. d. Mts. ist demgegenüber dargelegt, daß ein Notenumtausch, der zu seiner Vollziehung einer Freizügigkeit von mehreren Wochen seit der erstmaligen Ankündigung bedarf, den Zweck der Erfüllung des aus Gründen der Steuerpflicht gebotenen Vortrages von vornherein verfehlt. Es ist im übrigen nicht möglich, daß die technischen Schwierigkeiten dem Umtausche entgegenstehen, da der Umtausch ebenso schwer wiegen die wirtschaftlichen Bedenken.

In der Presse sowie in dem erwähnten Gutachten ist neben vielen anderen die ungünstige Wirkung der hohen Ankündigung des Umtausches auf den Kurs der deutschen Währung geschildert worden. Bei sämtlichen Schwerehandlungen erregt der Umtausch, daß durch eine Verminderung der hiesigen Märkte eine weitere Senkung des Marktwertes eintreten könnte, eine außerordentliche Verunsicherung. In einem derartigen Falle würden wir für alle Anläufe vom Umtausch, die doch unbedingt nötig sind, so viel mehr bezahlen müssen, daß der durch die Abgabe dem Staat zuzurechnende Gewinn wahrscheinlich mehr als aufgewogen wird!

### Zur Lage des deutschen Holzhandels.

Die ersten Beforgnisse, die die Holzindustrie hinsichtlich der Holzstoffversorgung bereits im vergangenen Jahre hatte, haben sich nach einem Bericht des Bundes der deutschen Holzfabriken inzwischen verwirklicht. Neben anderen, das immer schwerer zu bekommen ist, fehlt es besonders an Eigenkapital. Zurzeit des Holzhandels war ein Hochstand für Holz- und Holzfabrik sowie für ähnliche Gebiete nur noch das vorhanden, was infolge der Richtungsänderung der Heeresaufträge übrig geblieben war. Die inländische Erzeugung an gelapptem Eichenholz ist gegenüber dem Bedarf verhältnismäßig gering, so daß mehr bezogen werden muß, daß der durch die Abgabe dem Staat zuzurechnende Gewinn wahrscheinlich mehr als aufgewogen wird!

müssen. Trotzdem sieht sich die deutsche Holzindustrie genötigt, diese Preise für Spaltholz anzulegen, um den dringenden Bedarf zu decken. Dabei sind die verfügbaren Vorräte, wie gesagt, sehr gering. Die Folge der hohen Holzpreise in Verbindung mit ständig steigenden Eisenpreisen und Arbeitslöhnen ist die Notwendigkeit einer baldigen weiteren Erhöhung der Holzpreise, da die jüngste wesentliche Erhöhung den wirklichen Holzholzpreisen immer noch nicht entspricht.

### Preiserhöhung für Messingbleche.

r. Düsseldorf, 13. Aug. (Priv.-Tel.) Die Preise für Messingbleche wurden weiter um etwa 100 M. erhöht. Sie kosten heute 550 M. pro 100 Kq.

r. Düsseldorf, 12. Aug. (Priv.-Tel.) Wie wir zuverlässig hören, ist noch im Laufe dieses Monats damit zu rechnen, daß der Verkauf von Blei und Aluminium freigegeben wird. Am 1. September sollen durch die Kriegsmetallegesellschaft auch weitere Metalle freigegeben werden.

### Die Dauerkrisis des Stahlwerksverbandes.

r. Düsseldorf, 12. Aug. Ueber die Verlängerung des Stahlwerksverbandes wird uns gemeldet, daß die Zustimmung zur Verbandsverlängerung seitens der bei der Beschließung hierüber nicht vertretenen Werke noch nicht erfolgt ist. Ueber den Rheinischen Stahlwerke, die an ihrer Ablehnung der Verbandsverlängerung festhalten, steht noch die Zustimmung dreier anderer rheinisch-westfälischer Werke. Am 19. August findet zur Besprechung der Frage der Verbandsverlängerung eine neue Mitgliederversammlung des Stahlwerksverbandes statt. Inzwischen erwartet man diesbezügliche weitere Regierungsmaßnahmen zur Vermeidung der Dauerkrisis des Stahlwerksverbandes.

### Der Kupferrohrendstand in Köln.

r. Köln, 13. Aug. (Priv.-Tel.) Der Verband hat seine Preise etwas erhöht. Kupferrohr kostet 950—1000 M. pro 100 Kq. je nach Lieferung.

Von der neuen hiesigen Frankfurter Stadtkasse schreibt die „Frankfurter Zeitung“: Die Stadt Frankfurt a. M. hat, wie bekannt, seit 10 J. ein 5%iges Obligationen, die ausschließlich zum Verkauf im Ausland bestimmt sind, an ein Konfessionarium begeben, dem neben zwei hiesigen Privatbankhäusern zwei Berliner Emmissionbanken angehören. Die Emmission sollte die Fortsetzung einer Anleihe von 20 Mill. M. dar, die durch Vermittlung des städtischen Konfessionariums im März 1918 erfolgte und die damals nach anderen Informationen hauptsächlich in Holland durchzuführen wurde. Das hat sich aber nicht erfüllt, sondern, daß das Konfessionarium in dieser Weise im März 1918 erlosch. In Frankfurt am Main tritt ein durch die hiesigen Bankhäuser, die der Stadt Frankfurt a. M. durch Anleiheentlastung zu niedrigeren Zinsen für die Verleihung ihrer Geldbedürfnisse ihren Emmissionstitel zur Verfügung stellen hat, nicht auch in weiteren Umfange zum Wettbewerb um die 5%igen Anleiheentlastungen herauszugeben, vielmehr dabei ganz zu Gunsten einer teilweise aus Berliner Firmen bestehenden Anleihegruppe übergegangen wurde.

Bildung eines neuen Hiesigenverbandes. Berlin, 14. August. Heute findet in Berlin eine Versammlung der deutschen Hiesigenverbandes statt, um über die Bildung eines neuen Verbandes Beschluß zu fassen. Es ist durch Verhandlungen gelungen, die Hiesigenverbandes für einen neuen Verband zu interessieren, der auf erweiterter Grundlage im Vergleich zu dem bisherigen Hiesigenverbandes eine Vertragsdauer von 20 Jahren befristet soll. Die Regierung hatte die Bildung eines Hiesigenverbandes im Auge gefaßt, wenn keine Einigung auf freiwilliger Grundlage erfolgte.

Die Ausstellungen der Leipziger Herbst-Waarenmesse. Die Zahl der zur Leipziger Herbst-Waarenmesse (31. August bis 6. September) angemeldeten Aussteller hat gegenwärtig annähernd 5000 erreicht. Alle Verkaufsbüros und die Ausstellungsbüros auf dem Marktplatz sind verrietet, etwa 2000 Ausstellern kann kein geeigneter Ausstellungsort mehr nachgewiesen werden. Die Verlegung der Industrie an der Messe scheint trotz aller Bemühungen, die ihr infolge des Rohlen- und Kohlenstoffmangels entgegenzusetzen, noch stärker zu werden als im Frühjahr.

Neue Interessentenliste. Zu der Generalversammlung der Metallbank und Metallurgischen Gesellschaft A. S. Frankfurt a. M. wurden die Regularien genehmigt, insbesondere die Dividende auf 7 (L. S.) % festgesetzt. Die ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wieder und wurden der hiesigen Direktor Hermann Schulz, der in den Vorstand der hiesigen Metallbank und Metallurgischen Gesellschaft übertritt, sowie Prof. Dr. S. E. Carl, Direktor der hiesigen Metallbank und Metallurgischen Gesellschaft in der Aufsichtsratsliste. Durch den Übertritt des Direktors Schulz in das hiesige hiesige Unternehmen, sowie die Abwahl von Dr. Weich in den Aufsichtsrat der Metallbank und Metallurgischen Gesellschaft auf die hiesigen Interessen, werden die hiesigen Metallbank und Metallurgischen Gesellschaften an der Spitze stehen.

r. Düsseldorf, 13. Aug. (Priv.-Tel.) Der Kupferblechverband in Kassel hat seine Preise um durchschnittlich 50 Mark erhöht. Kupferblech kostet heute 750 M. per 100 Kq für kontingente Ware. Der Verband gibt Preisworte gegen einen weiteren Aufschlag von 150 M. ab.

### Frachtenmarkt in den Ruhrhäfen.

Dalsburg-Kuhrort, den 13. August 1919

Anfänge Notierungen der Schiffahrt zu Dalsburg-Kuhrort.

Bergfahrt:

Bestimmung	Frachtsätze		Schleppschiffe v. den Rhein-Ruhr-Häfen	
	von den Rhein-Ruhr-Häfen	von Hiesigen der Rhein-Kanal	große	kleine
nach Coblenz	4.50	—	—	—
St. Goar	—	—	—	—
Bingen	—	—	—	—
Mainz-Gustavsburg	4.50	—	2.20	—
Mainzfrachten bis Frankfurt a. M.	—	—	—	—
Mainzfrachten	4.50	—	5.50/6.0	4.50
Karlsruhe	—	—	—	—
Lauterburg	—	—	—	—
Strasbourg i. Elz.	—	—	—	—

### Wasserwärme des Rheins 28° C.

Mitgeteilt von Bado-Anstalt Herweck.

### Wasserstandsbeobachtungen im Monat August

Pegelstation von Rhein	Datum						Bemerkungen
	8.	10.	11.	12.	13.	14.	
Schusterkloster	2.98	2.15	2.03	2.00	1.94	1.94	Abends 4 Uhr
Koblenz	2.98	2.02	2.06	2.01	2.03	2.01	Nachts 7 Uhr
Bonn	4.78	4.86	4.83	4.84	4.83	4.83	Nachts 7 Uhr
Mainz	3.08	3.78	3.71	3.68	3.68	3.68	Nachts 7 Uhr
Worms	1.40	—	—	—	—	—	F. 3 12 Uhr
Kaiserslautern	—	—	—	—	—	—	Nachts 5 Uhr
Köln	2.19	—	—	—	—	—	Nachts 7 Uhr
vom Neekar	—	—	—	—	—	—	Nachts 7 Uhr
Niederrhein	2.78	3.70	3.81	3.83	3.80	3.48	Nachts 7 Uhr
Hellbrunn	—	0.30	0.31	0.30	0.30	—	Nachts 7 Uhr

### Wetterausblick für mehrere Tage im voraus.

Unbefangter Rohbrand wird gerichtlich verfolgt.

15. August. Sonne mit Wolken, ziemlich warm.

16. August. Wenig verändert.

### Witterungsbericht.

Datum	Barometerstand mittags 7 Uhr um Grad C.	Temperatur mittags 7 Uhr Grad C.	Tagesmax. Temp. in der Nacht Grad C.	Niederschlag Liter auf 100 qm	Höchste Temp. des Tages Grad C.	Bemerkungen	Wind	Bewölkung
8. August	760.8	11.2	11.6	—	20.8	stb	stb	besser
9. August	761.3	12.4	11.6	—	19.5	stb	stb	stb
10. August	761.4	12.7	11.2	—	20.2	stb	stb	stb
11. August	760.3	18.6	17.0	—	20.8	stb	stb	stb
12. August	760.3	15.8	15.8	—	20.5	stb	stb	stb
13. August	760.8	15.2	11.1	—	20.5	stb	stb	stb
14. August	760.8	15.8	11.8	—	20.0	stb	stb	stb

Büchertisch.

Dr. med. G. Bortisch, Mutter und Kind. Ein praktischer Ratgeber für junge Frauen. (Agentur des Händlers Danies, Hamburg 20.) Das Buch...

Dr. med. G. Bortisch, Ehefragen. Praktische Ratschläge für Mann und Frau. (Agentur des Händlers Danies, Hamburg 20.) Die Ehefrage...

Das Buch der Mutter. Ein Ratgeber zur Erziehung, Bildung und Unterhaltung unserer Kleinen. Mit einer Gesundheitslehre von Dr. Reumann...

Herrn Adolf Hoffmann, Deine Ehe. Ein Familienbuch für Bräute und Ehefrauen. (Agentur des Händlers Danies, Hamburg 20.) Ein wichtiges Buch...

Bekanntmachung an d. Es gibt keine größere Aufgabe für uns im Blick auf unser Volk, als diese haben zu helfen zu einem deutschen und christlichen Familienleben.

Wie erziehe ich mein Kind? Eine Handreichung für Eltern und Erzieher. (Agentur des Händlers Danies, Hamburg 20.) Erziehungsfragen bewegen die Gegenwart...

H. Schallpeter, Was sollen wir spielen? 450 der beliebtesten Jugend-, Turn- und Rollspiele für Schule, Haus, Vereine und Gesellschaften. (Agentur des Händlers Danies, Hamburg 20.) Wenn ein solches Buch...

Briefwechsel zwischen Maubert und George Sand. Verlag Gustav Fischer, Jena. Die anerkannenden Verhältnisse, die sie in neuerer Zeit...

Maximilian Gorki und Ungarn. Gedichte von Hans Söderberg. Verlag Gustav Fischer, Jena. Gedichte von Hans Söderberg...

Herlichen Freude bereiten. Nur allzuoft weichen wir von den Verfassern ab...

Das gelbe Blatt. 2. Teil. Verlag „Das gelbe Blatt“, Stuttgart. „Moderne Welt“. Diese von Ludwig Gieseler geleitete illustrierte Monatschrift...

Academische Nachrichten und Leipziger Studentenzeitung. Verlag der Universitätsbibliothek...

Der neue Weg. Amtliche Zeitung der Gewerkschaft Deutscher Bühnenangehöriger. Heft 17-22.

Der junge Deutsche. Monatschrift für Kunst, Literatur und Kulturpolitik. Verlag Kallwey und Troh...

Ostland. 1. Jahrgang. Verlag Gustav Fischer, Jena. Der Kärmer, Augustheft. Verlag Gustav Fischer, Jena.

Wildunger Helenerquelle bei Nierenleiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss. Fürtliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen - Schriften kostenfrei.

Amliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde. Freitag, den 15. August gelten folgende Warten: I. Für die Verbräuter. Brot für 750 Gramm...

Essentielle Aufforderung. Im Hauptbahnhof hier gelangt in 2. Teil die 2. Mitteilung, enthaltend: a) die Gräber der in der Zeit vom 1. November 1896 bis 10. Oktober 1897 verstorbenen Erwachsenen...

Nachlaß-Versteigerung. Im Auftrag der Erben verleihere ich Freitag, 15. August 1919, nachmitt. 1/3 Uhr R 7, 31 parterre...

Theodor Michel, Dr. med. Beta Noll, Karl Teo Brunner, Ingenieur, Verlobte. Mannheim Parkring 4, Neckargemünd Bahnhofsstr. 62.

Dr. Mann, Neurologe, verweist. Vertreter: Dr. W. DIEFFUS, Rheinstraße 6, Sprechstunden 4-5-6 Uhr.

Gut erhaltenes Büro-Mobiliar. (Tische, Stühle und Aktenschränke) zu kaufen gesucht. Angebote mit genauer Beschreibung...

Grosse Versteigerung. Am Donnerstag, 14. August, nachmittags 2 1/2 Uhr verleihere ich N 2, 13 Herren- und Damenkleider, Weisung, Stiefel, Haus- und Küchengeräte...

Stärke-Wäsche. besorgt in kürzester Lieferzeit E249. Grosswäscherei Schorpp. Annahmestellen: S 3, 1 N 3, 17 U 1, 9 G 5, 10...

Uhren. werden unter Garantie prompt und billig repariert. Max Matzner, Uhren-Reparatur-Berufliche G 4, 1. Est. 1663.

Wanzen. Fische, Schwämme etc. rotten Sie samt Brut radikal aus durch die „Wanzen-Vergiftungs-Essenz“ Preis 4 Flasche M. 2,-...

Danksagung. Für die vielen Beweise warmer Teilnahme an unserem schweren Verluste sagt herzlichen Dank. Im Namen der Hinterbliebenen: Frau Sophie Heidegger. Lauda, den 12. August 1919. 5440.

Danksagung. Für die aufrichtige und herzliche Anteilnahme sowie für die großen Kranz- und Blumenpenden bei dem schweren plötzlichen Verluste unserer engelguten Tochter und Schwester Irma sagen wir allen unseren innigsten Dank. MANNHEIM (Uhländstr. 36), 13. August 1919. Die trauernden Hinterbliebenen: Robert Weinberg und Angehörige. B9061

Trauerbriefe. Kichen-, Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen. Stoffmatratzen o Federnbetten o Patentrost zu billigsten Preisen. Mannheimer Wohnungseinrichtung G. m. b. H. Ausstellungshaus C 8, 10 (Gegründ. von der Stadtgemeinde in gemeinnützigem Interesse)

Reform-Pädagogium Oberkirch (Bad. Schwarzwald). Zurückgebliebene Schüler jeder Klasse Möglichkeit ein volles Jahr zu gewinnen. I. Realklassen Sexta bis Sekunda, von da Uebertritt in hiesige Realschule bei Weiterverbleiben in Pädag. E256

Offene Stellen Expedient

mit gründlichen Kenntnissen von Holzgattungsmaterialien für Dauerposten gesucht. Nur wirklich selbständige Herren wollen sich melden.

Lebens-, Unfall- u. Haftpflichtversicherung. In Mannheim ist per sofort bei uns die Stelle eines Inspektors...

Tücht. Verkäuferin möglichst in der chirurg. und Gummiwarenbranche besonders zum baldigen Eintritt gesucht.

Stenotypistinnen mit gründlicher im Ausland erworbener Kenntnis fremder Sprachen, insbesondere italienisch, gewandt u. zuverlässig in Stenogramm-Aufnahme und Uebersetzung...

Sehr gute Existenz mit schon fast ausschließlichem Bekanntheit bei hohem Verdienst geboten.

Flotte Stenographin u. Maschinenschreiberin von hiesigem Möbel- und Stägewerk per bald gesucht.

Friseurin durchaus erste Kraft sofort oder 1. September bei hohem Gehalt gesucht.

Sicheren Verdienst können Leute aller Berufsarten (auch als Nebenbeschäftigung) verdienen durch Liebernahme einer Kleinrenten-Fürsorge...

Tüchtiger Zahntechniker durchaus selbständig sofort gesucht.

Juwelen! Für die Gründung einer Juwelenscheide wird tüchtiger oder tüchtiger Teilhaber mit 70-100 Tausend gesucht.

Tüchtiger Damenfriseur oder Friseur per sofort gesucht. Nur erste Kraft welche sich melden. Eingehende unter Z. B. 48 an die Geschäftsstelle.

Jüngerer Schneider sofort gesucht. Weber, Seilwirtsstraße 18.

Vertreter(innen) an jedem Platz gesucht. Hohe Verdienstmöglichkeiten! Einlage 20.000.- erbracht.

Die Liebe neue Rahmentypografie mit ersten Künstler als Mitarbeiter sucht Annoncenabonnenten und Kolonnenführer für den Straßen- und Telefonverkauf.

Damen- und Herren-Friseur Herrenfriseur Friseurin sofort gesucht.

Lehrjunge zu einer renommierten Artisten-Familie gesucht.

Friseurin oder Damen-Friseurin sofort gesucht.

Jüngeres Bürofräulein perfekt in Stenographie und Schreibmaschine für längere Zeit zur Assistenz gesucht.

Tüchtige Modistin die im Verkauf mit tätig sein auch per sofort oder 1. September gesucht.

Modes selbständig, auch im Garmentenvertrieb, zu möglichst hohem Gehalt gesucht.

Tüchtige Stenotypistin für ein Versicherungsbüro zum baldigen Eintritt gesucht.

Laufmädchen nicht unter 15 Jahren gesucht.

Sauberes Mädchen für kleinen Haushalt nachmittags gesucht.

Dienstmädchen gesucht 1 Stütze für die Küche 2 Zimmermädchen 1 Hausmädchen

Mädchen im Haushalt erziehen, zu kleiner Familie gel.

Stütze oder Köchin durchaus tüchtig im Kochen, Backen und Einmachen.

Junges Fräulein (Waise) in allen vornehmen Büroarbeiten bewandert.

Mädchen 19 Jahre, sucht Stellung bei einzelnen Herrn od. alleinstehender Dame zur Führung des Haushalts.

Tüchtiges Mädchen das Kochen kann, sofort gesucht.

Ordentliches Mädchen für kleinen Haushalt per 1. September gesucht.

Kaufmann viel gearbeitet, sucht sich an irgend einem Unternehmen zu beteiligen.

Zahntechniker 22 Jahre, perfekt in Kunstschmelz und Gold, auch operative Kenntnisse, sucht passende Stelle.

Beamter Landhaus zu verkaufen in schönster Lage des Neckarlandes oberhalb Schlierbach bei Heidelberg.

Jung. Zahntechniker perfekt in Kunstschmelz und Gold (Gold) im ansehnlichen Stellung.

47jährig. Mann alleinstehend, ledig, evang., 30000 RM. Vermögen, mit tauglichen Kindern.

Stenotypistin perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, sowie in allen Büroarbeiten.

Besseres Mädchen sucht Stelle bei einzel. Herrn od. Haushälterin, bis 25 J. alt.

Jüngeres Fräulein im Sticken bewandert sucht Beschäftigung in Näh- od. Stickerei.

Mädchen 19 Jahre, sucht Stellung bei einzelnen Herrn od. alleinstehender Dame zur Führung des Haushalts.

1. Stubenmädchen bewandert im Kochen sucht Stellung.

Haus Weinrestaurant, in bester Lage sofort zu veräußern.

„Auto“ schöner Volkswagenwagen mit neuer Bereifung, 1000 P.S., 4 Hsp. billig abzugeben.

Laden in Heidelberg Günstige Existenz! Warenlager mit Laden in bester Lage der Hauptstrasse (Luxusbranche) per sofort zu verkaufen.

Dünger zu verkaufen! Circus Normann Althoff, Messplatz.

Verlobte! Eichene Schlafzimmer Eichene Herrenzimmer Eichene Speisezimmer sowie große Auswahl in Küchen.

Auto-Gummi Verkauf Lager Mannheim & direkte Verbraucher.

Sofa 95 Mark (gebraucht) Chaiselongue 200 RM. neu zu verkaufen.

Handwagen neu, von 115 RM. an zu verkaufen.

Ein Louis XVI. Salon weiß und gold in gutem bedienten Zustand preiswert zu verkaufen.

Jute-Säcke hat abgegeben. 5007 Eingehende unter D. L. 111 an die Geschäftsstelle.

Möbel-Verkauf. Schlafzimmer, Küchen-einrichtungen, Schreibtische, Divans, 1 u. 2 St. Schreibtisch, etc.

Pergamament-Ersatz in jeder Form auch in klein. Dargest. bei Albert Mayer, Bismarckstr. und Dräckerstr. 1, 2, 3. Tel. 2108.

Spisezimmer tadellos erhalten. Besteit, Redens, großer Wasserschiff, 9 Rederscheibe für 4500 RM. zu verkaufen.





**Fern Andra's**  
ersies Meisterfilmwerk  
dieser Saison

**Rosengarten - Neues Theater**  
Wiener Operettenspiele  
Donnerstag, den 14. August 1919  
**Mamzelle Nitouche**  
Sensuelle in 4 Bildern von Weidner und Brückner.  
Stück von Hervé.  
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.  
E:107

**Künstlertheater „APOLLO“**  
Heute und morgen  
abends 7 1/2 Uhr  
**Das große Varieté-Programm.**

?? Carter ?? !! Rejall !!  
Kabarett  
**Rumpelmayer**  
Mondaintänzer Dewes.

**Ballhaus**  
Heute, Donnerstag, den 14. August  
Freitag, den 15. August und Samstag, den 16. August  
von 8-11 Uhr  
**KONZERT**  
der Kapelle des ehemaligen Grenadier-Regiments  
Leitung Herr Musikmeister Heilig  
**Heute Rothausbier!**

**Bund für Dreigliederung**  
des sozialen Organismus  
Ortsgruppe Mannheim.  
Kasinosaal, H. 1, 1. Donnerstag,  
den 14. August 1919, abends 7 1/2 Uhr:  
**VORTRAG**  
von Emil Leinhas, Stuttgart:  
**Die Mannheimer**  
**Betriebsräte und**  
**Die Dreigliederung.**  
Freie Aussprache. Eintritt 30 Pf.

**Café-Restaur. Rennwiesen**  
Heute Donnerstag, den 14. August  
**KONZERT**  
Mannheimer Schützen-Kapelle Direkt. Fritz Seizer jun.

**Zirkus Hermann Althoff**  
Mannheim, Messplatz  
Allabendlich 8 Uhr:  
**JOHN BECKER**  
**Looping the Loop in der Luft**  
sowie das übrige große Programm.  
Samstag und Sonntag  
**2 große Vorstellungen 2**  
um 4 Uhr und 8 Uhr  
Sichern Sie sich rechtzeitig Eintrittskarten!  
Karten-Vorverkauf: Zigarrenhaus Ang. Kramer,  
Pantentheater und Zirkuskasse. E:260

**Amerik. Zigaretten-Tabak**  
„Bring Albee“ in Blechdosen, groß. Vorrat vorrätig.  
Zimmer, Zigarrengeschäft, Ludwigshafen  
Ludwigstraße 11. E:0001

**Fern Andra's**  
ersies Meisterfilmwerk  
dieser Saison

# Sommer-Fest

16.-18. August

Auf dem Exerzierplatz zwischen Kasernen und Proviantamt  
(Nähe Durchgangslager - Haltestellen: Kasernen und Wohlgelegen)

**Haupt-Veranstaltungen**  
Sonntag, 17. August

**Fest-Konzerte**  
der ehemaligen Grenadier-Kapelle  
Leitung: Musikm. O. Heilig.

**Konzert**  
der Mannheim-Neckarener  
Feuerwehrkapelle  
Leitung: Kapellm. Emmet.

**Sportl. Vorführungen**  
des „Kraft-Sport-Klub  
Mannh.-Wohlgelegen“  
Gruppen und Pyramiden.

**Grosse Illumination**  
1200 Lampen.

**Brillant-Feuwerk**  
von Gg. Kesselschneb,  
Heidelberg.

**Kinderfest** nach. 4 1/2 Hr.

**Einlaß 1 Uhr. Eintrittspreise:** Erwachsene 1.00 M., Kinder 50 Pf. Beginn 3 Uhr

Es verkehren Sonderwagen zum und vom Festplatz in 10 Minuten Abstand. Auf dem Festplatz ist Polizei-, Feuer- u. Sanitätswache eingerichtet. Der gesamte Wirtschafts-Betrieb untersteht dem Vorsitzenden der Wirtinnung, Herrn F. Sannwald.

Das offizielle Fest-Programm erscheint am Donnerstag im Straßenhandel. Der Festplatz ist am 16. und 18. August bei freiem Eintritt geöffnet.

Der Reinertrag des Sommerfestes fließt zu zwei Drittel den heimkehrenden bedürftigen Kriegsgefangenen, zu einem Drittel dem hiesig. Durchgangslager zu und wird der Kriegsgefangenen-Heimkehrstelle überwiesen. Rechnungslegung erfolgt in den Tageszeitungen.



**Cognac**  
**Bisquit Dubouché**  
greifbar Ludwigshafen  
347 Kisten à 12 Fl. à Mk. 30.- per Fl.  
Marke authentique supérieure  
209 Kisten à 12 Fl. à Mk. 32.- per Fl.  
Marke Stern.  
Nähere Auskunft bei F. Ferber, D 7, 14  
Eingang Luisenring.

**Ich warne**  
alte und zerbrochene  
**Gebisse**  
nicht wegworfen, da dieselben zu noch nie dagewesenen  
Grosen angekauft werden. Zahle pro Gebiß 100.-  
pro Jahr bei 100. Der besten Fertigkeit, den 15. Aug.  
und Samstag, den 16. August in Mannheim im  
Hotel Hessischer Hof, L. 13, 21. Zimmer  
ist beim Vorher zu erfragen. E:257

**Harnleiden** aller Art.  
Neues Verfahren.  
Schnellste Erfolge,  
auch bei hartnäckigen  
Fällen. Ohne Berufs-  
störung. E:336

**Lichtheil-Institut Königs**  
Tel. 4229  
Ludwigstr. 11

**Luft- und Vollgummi-  
Bereifungen**  
besetzt größer in Ludwigshafen. E:3870  
Su erfragen bei Karl Soffe, Ludwigshafen  
a. Rh., SchulstraÙe 39, parterre.

**Detektiv-  
Institut und Privatkonsult.** „Argus“  
L. Heller & Co., a. n. b. l., Mannheim, 4 1/2 - Telegraph 2300.  
Vertreterliche Auskünfte jeder Art, Verhaftungen in  
allen Kriminal- u. Zivilprozessen, Heiratskonsults.

**Hornberg a. d. Schwarzwaldbahn**  
**„Gasthof z. Adler“**  
Alt renommierter, gut bürgerliches Haus  
Pensionspreis im August Mark 12.-  
September und Oktober Ermäßigung.  
Hermann Langenbacher, Eigentümer.

100-fachen Umsatz bringt jed. Geschäftsmann die  
**Quo-Vadis-Reklame**  
sensat. Neuheit, billigst und konkurrenzlos.  
Jede Auskunft erteilt. E:3629  
**Reklamehaus Jos. Lübenau**  
Mannheim-Käfertal, Neßstr. 14.

**Warnung!**  
**Alte und zerbrochene Zahn-Gebisse**  
nicht zu verschleudern.  
Ich zahle noch nie vorhandene Preise.  
**Frau Mantel, O 5, 2. Tel. 3628.**

**E. HERZ & CO**  
Rolladen- u. Jalousien-Fabrik  
Langstr. 7 Mannheim Tel. 4793

**SCHÜRZEN**  
laufend neue Eingänge  
zu vorteilhaften Preisen  
**Mannheimer Schürzenbazar**  
Marktplatz H 1, 17. E:2310

**Fern Andra's**  
ersies Meisterfilmwerk  
dieser Saison

**Städtegau**  
Mannheim - Ludwigshafener Turnerschaft.  
Sonntag, den 17. August  
**Gebirgstourfahrt Weinh. - Birkenau**  
Wettkämpfe in volkstümlichen Übungen  
für Turnerinnen, Turner, Zöglinge und Schüler.  
Wettspiele in Faust-, Schlag- u. Trommelball.  
Abfahrt: 7.15 Uhr vormittags, ab Neckarstadt.  
E:432 Der Gauwart.

Staatl. genehmigte Höhere Privatschule  
**Institut und Pensionat Sigmund**  
A 1, 9. Mannheim Tel. 4742  
**1894 25 1919**  
Rech-, Realgymnasial- und Gymnasial-Lehrpläne. - Tag-  
und Abendschule. - Kleine Klassen. - Individuelle Behand-  
lung. - Beste Prüfungsergebnisse. - Ferienunterricht ab  
15. August 1919. - Beginn des neuen Schuljahres am  
12. Sept. 1919. - Anmeldungen werden von 11-12 Uhr  
entgegengenommen. - Prospekte im Büro A 1, 9.  
E:170 Die Direktion.

Zur Ausführung  
**Elektrischer Licht- und Kraftanlagen**  
Reparaturen und Neu-Wicklung von  
Elektromotoren und Apparaten  
empfiehlt sich E:407  
**Hermann Lentschitzky**  
Elektromechanische Reparatur-  
werkstätte, Abtlg. i. Installation.  
F 7, 14 Telephon 5247 F 7, 14  
Motoren ständig am Lager.

**Ich wärme Dich:**  
ist besonders in der Kohlennot un-  
entbehrlich und bei stärkster Kälte  
ein Fass-, Bett-, Teller-, Speise-  
Warm-Apparat idealster Art.  
Bügeleisen, Heizplatten, Wärmepfannen,  
Reise-Apparate, Reisekocher, Zigarren-  
Anzünder, Wasserkannen, Kochtöpfe,  
Heizöfen elektrisch.  
Bestellungen werden hier entgegen genommen.  
Helb, Tattersallstr. 27, Rest. Tattersall.  
General-Vertreter: E:3739  
F. Neukirch, Baden-Baden, Marktpl. 18.  
Firma Fried Hinderthür, Siegen.

**Für Baugeschäfte!**  
ca. 25-30 cbm gesundes Gerüstholz  
(Stäbe, Ströben) in Längen bis zu 18 Meter ab  
Lager Mannheim zu verkaufen. E:435  
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Geschw. Weinheimer**  
E: 5, 67 E:3731  
empfiehlt sich z. Anfertigung fein. Damenbekleidung  
- - - - -  
E:3731  
**NEUE MÖBEL**  
billige, aber geübte Arbeit, Schlafzimmer, etc. mit  
E:1.450.- an, Wohnzimmer von E:1.450.- an. Küchen  
von E:1.200.- an. Tische, Stühle, Feder, Dielenmatten und  
Zülfenstühle, Bücherregale, auch geblüht oder lack-  
niert, versehen allerorts Möbel- und Holzwaren-Industrie.  
München, Rosenstraße 34. E:171

**Fern Andra's**  
ersies Meisterfilmwerk  
dieser Saison